

## **Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs)**

Die Ziele für nachhaltige Entwicklung sind ein Aufruf der Vereinten Nationen zum globalen Handeln. Die Armut soll beendet, der Planet geschützt und die Lebenssituation und Perspektiven aller Menschen weltweit verbessert werden. Die 17 Ziele wurden 2015 von allen UN-Mitgliedstaaten im Rahmen der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Zur Erreichung der Ziele wurde ein 15-Jahres-Plan festgelegt, der bis 2030 umgesetzt werden soll.<sup>1</sup>

Die 17 Punkte werden im Folgenden zusammengefasst dargestellt.

### **1. Keine Armut - Armut in all ihren Formen beenden:**

Mehr als 10 Prozent der Weltbevölkerung leben heutzutage immer noch in extremer Armut, sodass sie sich Grundbedürfnisse wie Gesundheit, Bildung, Zugang zu Trinkwasser etc. nicht erfüllen können. Nach Aussage der Vereinten Nationen ist die Gewährleistung des sozialen Schutzes aller Kinder und anderer schutzbedürftiger Gruppen für die Verringerung von Armut von entscheidender Bedeutung.<sup>2</sup>

### **2. Kein Hunger - Hunger beenden:**

Aktuelle Schätzungen gehen davon aus, dass circa 690 Millionen Menschen unter Hunger leiden (8,9 Prozent der Weltbevölkerung). Derzeit gehen die Vereinten Nationen nicht davon aus, dass dieses Ziel bis 2030 erreicht werden kann. Mehr als 250 Millionen Menschen stehen kurz davor zu verhungern, sodass ein schnelles Handeln erforderlich ist. Die am meisten von Hunger betroffenen Regionen müssen mit Lebensmitteln versorgt und es muss humanitäre Hilfe geleistet werden. Die Vereinten Nationen fordern darüberhinaus, dass Veränderungen im globalen Ernährungs- und Landwirtschaftssystem angestrebt werden. Hierzu soll die landwirtschaftliche Produktivität gesteigert und auf eine nachhaltige Lebensmittelproduktion geachtet werden.<sup>3</sup>

### **3. Gesundheit und Wohlergehen:**

Für die nachhaltige Entwicklung sind die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Menschen jeden Alters von essentieller Bedeutung. Vor der Coronapandemie wurden bereits große Fortschritte bei der Verbesserung der Gesundheit erzielt, die Millionen von Menschen zu Gute kamen. Hier sind exemplarisch die Erhöhung der Lebenserwartung und die Verringerung einiger der häufigsten Todesursachen im Zusammenhang mit der Kinder- und Müttersterblichkeit zu nennen. Die Vereinten Nationen betonen jedoch, dass weitere Anstrengungen notwendig sind, um eine Vielzahl von Krankheiten auszurotten und Gesundheitsprobleme aller Art anzugehen. Die Empfehlung lautet, Gesundheitssysteme effizienter zu finanzieren, sanitäre Einrichtungen zur Verfügung zu stellen, auf Hygiene zu achten und einen verbesserten Zugang zu medizinischer Versorgung zu ermöglichen.<sup>4</sup>

### **4. Hochwertige Bildung:**

Bildung ermöglicht den gesellschaftlichen Aufstieg und beendet Armut. Obwohl in den letzten 10 Jahren große Fortschritte bei der Verbesserung des Zugangs zu Bildung (insbesondere für Mädchen) erzielt wurden und die Einschulungsquote auf allen Schulebenen angestiegen ist, gingen 2018 circa 260 Millionen Kinder nicht zur Schule (1/5 der Weltbevölkerung in dieser Altersgruppe). Durch die Coronapandemie wurde und wird den Kindern und Jugendlichen nicht nur der Zugang zur Bildung erschwert oder verwehrt. Diejenigen, die auf das Essen in der Schule angewiesen sind, mussten und

---

1Quelle:

<https://www.un.org/sustainabledevelopment/development-agenda/>

2 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/poverty/>

3 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/hunger/>

4 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/health/>

müssen sich anderweitig um ihre tägliche Ernährung kümmern. Die Pandemie gefährdet die weltweit erzielten Verbesserungen im Bereich der globalen Bildung.<sup>5</sup>

#### 5. Geschlechtergleichheit:

Die Gleichstellung der Geschlechter ist ein Menschenrecht und unerlässlich für eine friedliche, wohlhabende und nachhaltige Welt. Es lassen sich bereits deutliche Fortschritte verzeichnen. Mehr Mädchen besuchen Schulen und weniger Mädchen werden zu Frühehen gezwungen. Mehr Frauen sind in Parlamenten und Führungspositionen tätig. Zudem werden Gesetze reformiert, um der Gleichstellung der Geschlechter ein Fundament zu geben. Auf der anderen Seite sind diskriminierende Gesetze und soziale Normen immer noch weit verbreitet. Frauen sind weiterhin unterrepräsentiert auf allen Ebenen der politischen Führung und jede fünfte Frau/Mädchen zwischen 15 und 49 Jahren berichtet Erfahrungen im Bereich der körperlichen und sexuellen Gewalt zu haben. Auch hier droht die Coronapandemie, die bereits erzielten Fortschritte ins Gegenteil umzukehren. Als Angestellte im Gesundheitswesen und der häuslichen Pflege stehen Frauen an vorderster Front, wenn es um die Reaktion auf das Coronavirus geht. Durch Schulschließungen und die Betreuung älterer Menschen hat die unbezahlte Betreuungsarbeit von Frauen zugenommen. Die wirtschaftlichen Auswirkungen von COVID-19 betreffen Frauen stärker, da sie überproportional häufig in der informellen Wirtschaft arbeiten (fast 60 Prozent der Frauen). Dadurch sind sie einem höheren Risiko ausgesetzt, in Armut zu geraten.<sup>6</sup>

#### 6. Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen:

Es wurden bereits erhebliche Fortschritte bei dem Zugänglichmachen von sauberem Trinkwasser und Sanitärversorgung gemacht und doch sind immer noch Milliarden von Menschen aus hauptsächlich ländlichen Gebieten von der Versorgung abgeschnitten. Eine von drei Personen weltweit hat keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser, zwei von fünf Personen haben nicht die Möglichkeit, sich an einem Handwaschbecken die Hände mit Wasser und Seife zu waschen. 673 Millionen Menschen weltweit haben nicht die Möglichkeit, eine Toilette zu benutzen. Dass Handhygiene Leben retten kann, hat die Coronapandemie deutlich gemacht. Sanitäre Einrichtungen, Hygiene und der Zugang zu sauberem Trinkwasser sind wichtig, um Krankheiten vorzubeugen und sie einzudämmen.<sup>7</sup>

---

5 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/education/>

6 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/gender-equality/>

7 <https://www.un.org/sustainabledevelopment/water-and-sanitation/>